

**Interpellation Gschwend-Altstätten (18 Mitunterzeichnende):
«Entlang von Strassen Energie und Geld sparen**

Strom sparen ist ein Gebot der Stunde. Die meisten Parteien in Bund und Kanton haben den Ausstieg aus dem Atomstrom als klares Ziel formuliert. Die unabdingbare Folge heisst Energie sparen. Die Strassenbeleuchtung bietet sich als Sparmöglichkeit geradezu an. Ohne grossen Aufwand könnten rasch grosse Fortschritte erzielt werden. Denn die Beleuchtungsdichte ist aufgrund falscher Einschätzungen vielfach zu hoch. Zudem bestehen technische Unzulänglichkeiten. Schweizweit gehen Studien davon aus, dass mit einer effizienteren Strassenbeleuchtung 300 Gigawattstunden Strom oder etwa 50 Mio. Franken eingespart werden könnten.

Während in vielen Lebensbereichen Massnahmen gegen die Stromverschwendung erwogen und teils umgesetzt werden, stellt sich die Situation bei der öffentlichen Beleuchtung anders dar. Die Beleuchtungsdichte ist absolut unverhältnismässig. Einzelne Gemeinden – vor allem solche, die aktiv sind im Rahmen von «Energistadt» – haben bereits einzelne Massnahmen umgesetzt. Noch ist aber bei den Kantonsstrassen wenig davon zu spüren.

Die Regierung wird um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Wie viele Leuchtstellen gibt es entlang von Kantonsstrassen. Wie gross ist der Energieverbrauch? Wie hoch sind die Kosten pro Jahr für die Energie und für den Unterhalt der Leuchtstellen?
2. Wie gross wird das Einsparpotential für den Kanton eingeschätzt?
3. Wie stellt sich die Regierung zu einer Reduktion der Beleuchtung zwischen 00.30 und 05.00 Uhr?
4. Gibt es einen Plan, die bestehenden Leuchtstellen durch neue effizientere Lampen (z.B. LED) zu ersetzen und auf weitere neue Technologien umzustellen?
5. Ist die Regierung bereit, im Bereich Bau- und Energievorschriften die Voraussetzungen zu schaffen, dass bei der Strassenbeleuchtung das finanzielle und Energiesparpotential tatsächlich ausgeschöpft wird?
6. Wie wird der Kanton bezüglich öffentlicher Beleuchtung seiner Vorbildfunktion gerecht? »

5. Juni 2013

Gschwend-Altstätten

Baumgartner-Flawil, Blöchli-Moritz-Gaiserwald, Blumer-Gossau, Bucher-St.Margrethen, Gemperle-Goldach, Gut-Buchs, Haag-St.Gallen, Hartmann-Flawil, Hasler-St.Gallen, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Kündig-Rapperswil-Jona, Maurer-Altstätten, Surber-St.Gallen, Walser-Sargans, Wick-Wil